

## Auswahlverfahren

### **Familienfest im Görlitzer Park**

#### Ausgangslage

Der Ausgangspunkt für das Projekt ist zum einen das Bedürfnis der BewohnerInnen nach einem besseren nachbarschaftlichen Zusammenleben und zum anderen die problematische Situation hinsichtlich der Nutzung und Wertschätzung des Görlitzer Parks. Dazu bedarf es Anlässen, die sowohl zu Begegnung und Kommunikation der Anwohnerinnen und Anwohner beitragen und dabei helfen, Menschen und Gruppen unterschiedlicher ethnischer Herkunft zusammen zu bringen, als auch zu einer Sensibilisierung im Bezug auf den Zustand und die Nutzung des Görlitzer Parks führen.

So wurde bereits im letzten Jahr ein Familienfest im Park veranstaltet, das durch eine breit angelegte Vernetzung von Einrichtungen aus dem Wrangel- und Reichenberger Kiez mit dem Görlitzer Park als Schnittstelle gekennzeichnet war. Dass dabei das Ziel, die bürgerschaftliche Nutzung des Parks als Ort der Erholung und Kommunikation zu fördern, erfolgreich umgesetzt wurde, zeigte sich anhand des guten Besuchs durch die Anwohnerinnen und Anwohner, die das Fest sehr gut angenommen haben.

Aufgrund der positiven Erfahrung im letzten Jahr soll auch in diesem Jahr ein Familienfest im Görlitzer Park stattfinden. Das Bezirksamt hat seine Zustimmung zur Sondergenehmigung für das Fest im Görlitzer Park signalisiert.

#### Maßnahmebeschreibung

Im Görlitzer Park soll am 26. Juni ein Kinder- und Familienfest veranstaltet werden. Das Fest soll zum einen aus einem kulturellen Rahmenprogramm bestehen, das von Einrichtungen und insbesondere Gruppen aus dem Kiez geprägt ist, zum anderen soll den Anwohnerinnen und Anwohnern durch eine Vielzahl an Infoständen das vorhandene Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Familien im Kiez verdeutlicht und Anknüpfungspunkte geboten werden. Gleichzeitig soll für den Zustand des Görlitzer Parks sensibilisiert und zur Diskussion über seine Zukunft angeregt werden.

Konzeption des Festes: Auf der „Platte“ im Görlitzer Park soll eine Bühne errichtet werden, auf der Kinder und Jugendliche aus dem Kiez eigene Aufführungen aus den verschiedenen Kindergärten, Schulen, Projekten und Einrichtungen darbieten können (z. B. Theater, Tanz, Chor). Ergänzend können professionelle Musikgruppen mit multikultureller Ausrichtung und professionelle Angebote für Kinder (z.B. Zauberer, etc.) dazu geholt werden. Verschiedene Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sollen in Kooperation mit kiezbezogenen Trägern organisiert werden.

An Infoständen und mit Kinderaktionen sollen die verschiedenen Einrichtungen und Träger aus dem Kiez auf die vorhandenen Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Familien aufmerksam machen. Dabei ist auf eine angemessene Repräsentation der kulturellen Vielfalt der Angebote zu achten. Das auf dem Fest erhältliche Essen und Trinken ist zum Selbstkostenpreis anzubieten.

Alle notwendigen Genehmigungen für die Durchführung des Festes sind vom Träger einzuholen.

### Ziele

Die Familien des Wrangel- und Reichenbergerkiezes sollen über das vorhandene Bildungs- und Freizeit-Angebot für Kinder und Familien in den beiden Kiezen informiert werden. Zudem sollen möglichst viele Anwohnerinnen und Anwohner erreicht und für den Zustand des Görlitzer Parks (Vermüllung, Drogen- und Gewaltproblematik) sensibilisiert werden.

### Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte sowie alle Anwohner/innen des Görlitzer Parks

### Zeitplan

Geplanter Festtermin: **26.06.2010**, 14:00 bis 19:00 Uhr

### Projektmittel

Im Rahmen des Auswahlverfahrens stehen für die Projektdurchführung max. 5.000 Euro aus dem Programm "Soziale Stadt" (QF2) zur Verfügung. Der Träger muss einen Eigenanteil bzw. eine Eigenleistung von mind. 10% erbringen. Die Mittelvergabe erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Fördermittel durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

### Einzureichende Unterlagen

1. Maßnahmenbeschreibung mit konzeptionellen Überlegungen, Angaben zur Erreichung der Zielgruppen, Angaben zur Organisation und Durchführung des Projektes
2. Angaben zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt
3. Aussagen zu Kooperationspartnern im Quartier
4. Zeitplanung
5. Kostenkalkulation. Diese ist so detailliert zu erstellen, dass nach Personal-, Honorar und Sachkosten getrennt die Umsetzung des Projektes deutlich wird. Dabei sind insbesondere die folgenden Ausführungen zu beachten:

Die Gesamtkosten setzen sich zusammen aus dem Förderbetrag und zusätzlichen Eigenanteilen von mind. 10%. Eigenanteile in Form von Eigenmitteln (Finanzen, Sachmittel) müssen in die Kalkulation rechnerisch aufgenommen werden. Eigenanteile in Form von Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten) sind in ihrem Umfang (Stundenanzahl) textlich darzustellen.

Die Kostenkalkulation ist inhaltlich zu gliedern und jeweils in originäre Projektkosten (Honorarkosten, Sachkosten) und Steuerungsleistungen aufzuschlüsseln. Bei Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art der Tätigkeit, die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Die Stundensätze sind durch Angaben der Qualifizierung der mit Projektaufgaben betrauten Personen zu untersetzen. Die Arbeitsstunden müssen zeitlich durch Angaben zum Zeitrahmen nachvollziehbar sein. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen. Die Honorare sollten sich an der LHO orientieren. Die Honorarkräfte dürfen nicht bessergestellt sein, als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt. Die Angebote sind entsprechend der Verwaltungsvorschriften Zukunftsinitiative Stadtteil 2007 (VV ZIS) einzureichen.

[http://www.pss-berlin.eu/pss/content/e3937/e4163/e4297/vv\\_zis\\_2007.pdf](http://www.pss-berlin.eu/pss/content/e3937/e4163/e4297/vv_zis_2007.pdf)

Der Auftragnehmer wird Zuwendungsempfänger einer Maßnahme im Quartiersfonds 2 mit Abrechnung beim Quartiersmanagement. (Siehe auch Kostenplan unter: [http://pss-berlin.eu/content/e3937/e3942/e3990/Antrag\\_QF2-Letzt.xls](http://pss-berlin.eu/content/e3937/e3942/e3990/Antrag_QF2-Letzt.xls))

6. Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Voraussetzungen und Qualifikation sowie Referenzen.

### **Anforderungen an den/die Bewerber/in**

- § Familienbezogene Einrichtung aus dem Wrangelkiez
- § Vernetzung mit anderen kinder- und familienbezogenen Einrichtungen aus dem Wrangelkiez und dem Reichenberger Kiez
- § Erfahrung in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Familien- und Stadtteilstesten
- § Kiezkenntnisse
- § Interkulturelle Kompetenz
- § Kooperation mit dem Quartiersmanagement und Einrichtungen im Kiez
- § Anfertigung eines Abschlussberichtes

### **Bewerbungsfrist**

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind **bis zum 22.03.2010, 12:00 Uhr** per Mail an [qm.wrangelkiez@berlin.de](mailto:qm.wrangelkiez@berlin.de) oder an das Quartiersmanagement Wrangelkiez, Schlesische Str. 12, 10997 zu richten. Rückfragen bitte an Herrn Frey, Tel.:030 - 695 157 24.

### **Mittelvergabe**

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält.

### **Hinweise**

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.